

Programm

Änderungen vorbehalten! Aktuell: kundesmisshandlung.de | dgfpi.de

Freitag, 13. März 2015

14.00–19.00 Uhr

Einführung

Sexueller Missbrauch

Einführung, Grundlagen
Anamnese, Untersuchung
Normalbefunde, Befunde und Klassifikation
Sexuell übertragene Erkrankungen
Prophylaxen, Differenzialdiagnosen
Intervention

ab 19.00 Uhr: **Get together** mit Imbiss

Samstag, 14. März 2015

9.00–17.30 Uhr

Körperliche Misshandlung

Geschichte, Literatur,
Befunde der verschiedenen Organsysteme
Diagnostik, Dokumentation, Radiologie

Vernachlässigung und emotionale Misshandlung

Forensische und rechtliche Aspekte
Intervention, Prävention und Frühe Hilfen
Kinderschutzgruppen und klinische Pfade

Falldiskussionen: Die Teilnehmer können begrenzt
Fälle oder Bilder zur Diskussion stellen (max. 5 Min.),
sofern diese bis 01.03. mit Kurzbeschreibung vorliegen.
(nur per Mail: herrmann@klinikum-kassel.de)

Fakultativ – **praktische Übung in der Kolposkopie**

detailliertes Programm unter: www.dgfpi.de

Zertifizierung: 15 Punkte (LÄK Hessen)
Bitte **Barcode-Aufkleber mitbringen!**

Bücherstand vor Ort!



Medizinische Diagnostik bei Kindesmisshandlung

Veranstalter:

DGfPI e.V. · Sternstr. 9 · 40479 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 49 76 800 · Fax: 0211 - 49 76 80-20
E-Mail: info@dgfpi.de · www.dgfpi.de

Infos und Leitung der Fortbildung:

Dr. med. Bernd Herrmann
Oberarzt Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum Kassel
Ärztliche Kinderschutz- und Kindergynäkologieambulanz
Mönchebergstr. 43 · 34125 Kassel
Tel.: 0561 - 980 5444 · E-Mail: herrmann@klinikum-kassel.de
www.kundesmisshandlung.de, www.dgfpi.de

Teilnahmegebühr: (inklusive Verpflegung und Parkgebühren)

Anmeldung	Nicht-Mitglieder	DGfPI-Mitglieder	AG KIM-Mitglieder	Pflegekräfte/StudentInnen
bis 01.03.	270 EUR	230 EUR	250 EUR	110 EUR
ab 01.03.	295 EUR	260 EUR	270 EUR	140 EUR
Tageskarte	Vor Ort 150 EUR/Tag			75 EUR/Tag

Anmeldungen sind erst ab Zahlungseingang gültig.

Ab 01.03. rutschen bis dahin Nichtzahler auf die Warteliste.
Rücktritt bis 01.03. mit 30 EUR Bearbeitungsgebühr, danach
50 % der bezahlten Gebühr.

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft
Konto: 113 1100 · BLZ: 370 205 00
IBAN: DE46370205000001131100 · BIC: BFSWDE33XXX

Veranstaltungsort:

Klinikum Kassel, Hörsaal Mönchebergstraße 48 e
Gebäude 48 – schräg gegenüber Klinikumhaupteingang
www.klinikum-kassel.de

Anfahrt

Bahn: Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe (www.bahn.de),
Strassenbahnlinie 7, Richtung Ihringshausen, bis Haltestelle
„Klinikum“ (ca. 25 Min.), Direktverbindung (www.kvg.de)
Kfz: BAB 7, Abfahrt Ks-Nord, Richtung Stadtmitte,
3. Kreuzung rechts, dann Beschilderung „Klinikum“ folgen
(ca. 15 Min.), www.klinikum-kassel.de – siehe „Anreise“
Parken: Im Parkhaus 1 (aktuelle Infos beachten): 200 m links
oberhalb des Hörsaals – kostenfrei, Parkhaus-Ausfahrkarten
werden bei Anmeldung ausgegeben.

Fr., 13. März 2015 | 14.00–19.00 Uhr

Sa., 14. März 2015 | 09.00–17.30 Uhr



Medizinische Diagnostik bei Kindesmisshandlung

Schirmherr: Stefan Grüttner, Hessischer Sozialminister

Kinderklinik
KLINIKUM Kassel
Gesundheit
Nordhessen



DGfPI
in Zusammenarbeit mit
Techniker
Krankenkasse

Körperliche Misshandlung
Sexueller Missbrauch
Vernachlässigung –
Diagnostik und Intervention

In Kooperation mit:

Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte
Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendgynäkologie
Kooperationsarbeitskreis sexueller Missbrauch Kassel
Kinderklinik & Kinderschutzambulanz Klinikum Kassel

**Zertifizierung
15 Punkte**

Die traditionelle jährliche Kasseler Fortbildung wird nach erstmalig einem Jahr Pause zum 12. Mal ausgerichtet, erstmals mit der AG KiM als Mitveranstalter. Über 1000 Ärzte, Pflegende, Mitarbeiter in Kinderschutzgruppen und andere medizinische und nichtmedizinische Fachleute haben bisher in diesem Rahmen die Grundlagen somatischer und klinisch-diagnostischer Aspekte bei Kindeswohlgefährdungen und die notwendigen Konsequenzen in Klinik und Praxis erlernt. Wie die Rückmeldungen der Teilnehmer und die stete Nachfrage zeigen, ist die Fortbildung jedoch weit entfernt davon überflüssig zu werden und war zuletzt immer Mitte Februar schon „ausgebucht“.

Die Beschäftigung mit Kindesmisshandlung und -vernachlässigung hat sich für Ärzte in den letzten Jahren deutlich intensiviert. Fachlich fundierter medizinischer Kinderschutz erfordert jedoch mehr als nur guten Willen und das Etikett Kinderschutz. *„Kinderschutz gehört grundsätzlich in den Verantwortungsbereich aller Institutionen und Fachpersonen, die beruflich mit Kindern zu tun haben. In Kinderkliniken soll er integrierter Teil des Leistungsauftrages aller dort tätigen Disziplinen sein. ... Die Diagnose und der nachfolgende Schutz der Opfer setzt verschiedenes voraus: Aufmerksamkeit, Bereitschaft zur Diagnosestellung, fachliche Kenntnisse, rationale Diagnostik entsprechend aktueller Leitlinien und Empfehlungen der Fachgesellschaften, strukturiertes, fachgerechtes Vorgehen der Verdachtsabklärung, Kompetenzen in der Erfassung und Beurteilung von familiären Risiken und Ressourcen, Rechtssicherheit und die Bereitschaft zu multiprofessionellem Handeln. Zu diesem Zweck soll es als fachlichen Standard an jeder Kinder- und Jugendklinik ein den lokalen Strukturen angepasstes Vorgehen in Verdachtsfällen geben. Dieses umfasst eine strukturierte, verbindliche Leitlinie mit entsprechender Diagnostik und Dokumentation und die Etablierung einer Kinderschutzgruppe, die von der Klinikleitung mit den nötigen Kapazitäten und Kompetenzen versehen wird.“* So die Ende 2010 erschienenen und 2013 aktualisierten Empfehlungen zum Vorgehen bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung, der sog. „**Kinderschutzgruppen-Leitfaden**“, der von der AG Kinderschutz in der Medizin (AG KiM) erstellt und zusammen mit der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ) publiziert wurde (Abruf unter dakj.de und ag-kim.de).

Der medizinische Kinderschutz hat in den letzten Jahren deutlichen Auftrieb erhalten. 2008 erschien 40 Jahre nach dem ersten internationalen Standardwerk „*Battered Child*“ von Helfer & Kempe 1968, das erste deutsche **medizinische Handbuch**. Die 2008 gegründete **AG KiM** hat inzwischen 203 Mitglieder, ist als Mitglied im Konvent der DGKJ Fachgesellschaften mittlerweile eine anerkannte Subspezialität und sieht ihrer 7. wissenschaftlichen Jahrestagung im Mai in Dresden entgegen. Mit ihrer Etablierung als Fachgesellschaft für medizinischen Kinderschutz, dem oben erwähnten Kinderschutzgruppenleitfaden und der Einführung einer OPS Kinderschutz gemeinsam mit GKinD im Kodierleitfaden 2013, hat sie Meilensteine im Umgang mit Kindeswohlgefährdung für Kliniken auf den Weg gebracht. Eine **Kommission Kinderschutz** der Kindermedizin-Fachgesellschaften wurde bei der DAKJ eingerichtet und arbeitet auf politischer Ebene und inhaltlich eng mit der AG KiM zusammen. Als Nachfolge der **AWMF Leitlinie Kinderschutz** der Sozialpädiatrie, Pädiatrie und Kinderchirurgie 2008, ist mittlerweile eine S3-Leitlinie in Arbeit. Weiterhin haben sich mittlerweile regelmäßige Kinderschutz-Symposien auf den DGKJ Jahrestagungen etabliert, gemeinsam getragen von allen Kindermedizinischen Fachgesellschaften und der AG KiM.

Dennoch verstärken fachliche Unsicherheiten auch für Mediziner die emotionale Gratwanderung zwischen Unter- und Überdiagnose einer Misshandlung, beides potenziell mit verheerenden Konsequenzen. Dem in Deutschland nach wie vor bestehenden Ausbildungsdefizit will die **DGFPI** und die **AG KiM** mit der Kasseler Fortbildung entgegenwirken und mehr Sicherheit und Fachlichkeit im obligat multiprofessionellen Umgang mit dieser schwierigen Thematik vermitteln.

Ich freue mich, Sie in Kassel zu begrüßen



Dr. med. Bernd Herrmann

Oberarzt Kinder- und Jugendmedizin | Vorstand DGFPI
Vorsitzender DAKJ Kommission Kinderschutz und der AG KiM

Aktuelle Infos unter kindermisshandlung.de und dgfpi.de



Zertifizierung
15 Punkte

Unsere Referenten sind:

Frank Blume, Kassel
Gisela Braun, Köln
Reinhard Dettmeyer, Gießen
Anne-Kathrin Eydam, Leipzig
Ingo Franke, Bonn
Gudrun Frese, Kassel
Curt Goho, Schnaittenbach
Jessica Kuehn-Velten, Düsseldorf
Francesca Navratil, Zürich
Angela Netzband, Kassel
Meinolf Noeker, Münster
Lotti Simon-Stolz, Neunkirchen
Jan Sperhake, Hamburg
Kathrin Volz, Kassel
Mareile Wilsch, Kassel

Stand: 15.12.2014
Änderungen vorbehalten!

Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.

Die DGFPI ist nationale Partnerorganisation der International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect (ISPCAN) und Kooperationspartner der AG Kinderschutz in der Medizin.

